

Ressort: Auto/Motor

Continental-Chef: "Autonome Autos müssen im Zweifel Fußgänger schützen&

Hannover, 30.12.2016, 12:58 Uhr

GDN - Der Vorstandschef des Automobilzulieferers Continental, Elmar Degenhart, hat sich dafür ausgesprochen, dass automatisierte Fahrzeuge Passanten schützen sollten, wenn ein Unfall unvermeidlich ist, und nicht die Autofahrer. "Ich bin dafür, dass im Zweifelsfall der Schutz von Fußgängern Vorrang haben muss vor dem Schutz der Insassen des Fahrzeugs, die sich in einem vergleichsweise geschützten Raum befinden", sagte Degenhart der "Welt am Sonntag".

Da brauche man "Pragmatismus und gesunden Menschenverstand". Degenhart erwartet, dass der zunehmende Erfolg von Elektroautos Arbeitsplätze bei Continental kosten wird. "Es wird aufgrund der geringeren Wertschöpfung zum Verlust an Produktionsarbeitsplätzen kommen", sagte er. Insgesamt seien 30.000 der rund 218.000 Arbeitsplätze bei Continental abhängig vom Verbrennungsmotor. Dafür würden wahrscheinlich aber "viele Stellen im Bereich der Elektromobilität neu angesiedelt werden können". Ob am Ende mehr Stellen wegfallen oder neu entstehen werden, lasse sich noch nicht sagen. "Es ist genug Zeit, diesen Prozess so zu gestalten, dass wir dessen Konsequenzen deutlich abmildern und Schmerzen im großen Stil vermeiden können." Er kritisierte Vorschläge aus der Politik, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ab 2030 ganz zu verbieten. "Ich halte diese Forderung für populistisch", sagte der Continental-Chef. Zudem kritisierte Degenhart die deutsche Wirtschaftspolitik der vergangenen Jahre. "Wir haben uns in den vergangenen vier Jahren sukzessive Dinge geleistet, die uns in der nächsten Wirtschaftskrise auf die Füße fallen werden. Bei der Rente sind wir nicht bereit umzusetzen, was wir von unseren europäischen Nachbarn fordern. Und die Möglichkeit, Leiharbeiter zu beschäftigen, wird zunehmend eingeschränkt." Degenhart erwartet, dass die Bedeutung von Mobilitätsdiensten stark zunehmen wird. "In etwa 40 Jahren wird die Mehrzahl der Fahrzeuge in Städten nicht mehr im Privatbesitz sein." Das könnte auch das traditionelle Reifen-Geschäft von Continental betreffen. "Es ist zum Beispiel vorstellbar, dass wir künftig keine Lkw-Reifen mehr verkaufen, sondern sie vermieten und nach gelaufenen Kilometern abrechnen", sagte Degenhart. Auch für Pkw-Reifen sei so ein Modell vorstellbar.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-83146/continental-chef-autonome-autos-muessen-im-zweifel-fussgaenger-schuetzen.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com